

# 20. internationales forum des jungen films berlin 1990

video 11  
40. internationale  
filmfestspiele berlin

## POSTCARDS

Land	USA 1990
Produktion	SMA Video, Inc. (New York)
Buch, Regie, Schnitt	Mark Rappaport
Kamera	Daryl Studebaker
Bauten	Power Boothe
Ausstattung	Catherine Del Tufo
Musik	Cole Porter George und Ira Gershwin Johnny Mercer
Produzent	Coleen Fitzgibbon
Video-Produzent	Michael Morrissey
Technischer Leiter	David Satin
Darsteller	
Fred	Ron Vawter
Janet	Dorothy Cantwell
Der andere Mann	Mark Mann
Die andere Frau	Melisse Seleck
Zweiter Mann	Marc Holzman
Zweite Frau	Barbara Jordan
Geschäftsmann	Richard Dettwyler
Barmann	Eric Farr
Uraufführung	16. Februar 1990, Internationales Forum des Jungen Films, Berlin
Format	Video, U-matic, Farbe
Länge	26 Minuten
Weltvertrieb	SMA Video, Inc. 84 Wooster St New York, N.Y. 10012

Ein Paar umarmt sich. Er muß eine Geschäftsreise machen und verspricht ihr, Postkarten von seinen Reisen zu schicken. Hotels, Motels, Nationalparks, Denkmäler und Touristenattraktionen, schön und typisch 'amerikanisch', dienen als Hintergrund der Personen und ihres Alltags. Kitschig, grell sowie subtil gefärbte Ansichten einer idealisierten amerikanischen Landschaft, die so wahrscheinlich niemals existierte. Die Frau muß ihre Mutter in einem anderen Teil des Landes besuchen. Gemeinsam - und getrennt - machen sie eine Postkartenreise durch Amerika. Aber ihre Karten überschneiden sich in der Post. Mißverständnisse entstehen. Leidenschaften kühlen ab, Liebe verblaßt ... Und immerzu treffen Postkarten ein.

Produktionsmitteilung

Die Postkarten, das sind eingefärbte Photographien, wie sie in den 40er und 50er Jahren gebräuchlich und beliebt waren, mit Farben, die gleichzeitig schrill und subtil sind, Postkarten, die ein Amerika prägen, wie es nie existierte. Sogar die 'Off'-Farben der Postkarten legen nahe, daß, falls es ein solches Amerika je gab, dieses stark verfälscht ist und bearbeitet wurde.

Die Postkarten, die einerseits als stilisierte Räume benutzt werden, sollen aber gleichzeitig auch reale Räume hinter den Personen darstellen. Dies ist die gleiche Art, die bei Nachrichtensendungen verwendet wird, um den Eindruck entstehen zu lassen, daß der Nachrichtensprecher Teil des Bildes sei. In anderen Einstellungen sieht es deutlich wie Photographien aus. Dieser Wechsel von scheinbar realer zu offensichtlich stilisierter Szenerie soll eine eigenartig orientierungslose räumliche Ambiguität und Spannung provozieren. Die Benutzung von Dekorationen und echten Requisiten neben den Postkartenprojektionen steigert die räumliche Spannung noch weiter.

Die Frau, bedrängt von familiären Problemen, muß ihre Mutter in einem anderen Teil des Landes besuchen. Sie muß ihrerseits ein ganzes Arsenal von verschiedenen Postkarten an ihren Freund schicken, der immer noch unterwegs ist. Die Karten überschneiden sich in der Post. Nachrichten beziehen sich auf Briefe, die schon vergessen waren. Mißverständnisse tauchen auf. Liebe stirbt...

Was ich besonderes interessant an diesem Projekt finde, ist, daß es meines Wissens das einzige narrative Video ist (im Gegensatz zum 'Stimmungs'-Stück, das Formen der Erzählung beinhaltet) in dem die Videotechnik ein wesentlicher Bestandteil der Exposition ist. Dieses Video könnte niemals ein Film, ein Theaterstück oder eine Kurzgeschichte sein. Die *Geschichte* der "Postkarten" kann es nur geben, weil es Video gibt.

Mark Rappaport

## Filmographie

Filme (u.a.):

1973	<i>Casual Relations</i>
1975	<i>Mozart in Love</i>
1977	<i>Local Color</i>
1978	<i>The Scenic Route</i>
1980	<i>Impostors</i>
1985	<i>Chain Letters</i>
1990	POSTCARDS

Herausgeber: Internationales Forum des Jungen Films / Freunde der Deutschen Kinemathek 1000 Berlin 30 (Kino Arsenal)  
Druck: graficpress  
Redaktion dieses Blattes: Alf Bold